

Auslaufbauwerk: Wirklich kein Spielraum?

Erörterungstermin bringt nichts Neues – WWA Landshut räumt Missverständnis aus

Oberpöring. (kk) Ganz nahe am Isardeich liegt das Sportgelände des FC Oberpöring, der Isar-Sportpark (Bild). Gibt es noch Hoffnung auf eine Verlegung des Auslaufbauwerks für das Ersatzfließgewässer links der Isar, das in diesem Bereich gebaut werden soll? Nein, wenn es nach dem planenden Wasserwirtschaftsamt Landshut geht, denn zu groß werden die EU-naturschutzrechtlichen Probleme ins FFH-Gebiet gesehen.

Dabei geht es nur um eine Verlegung um 200 Meter, um mit dem Ersatzfließgewässer deutlich vom Sportplatzgelände abzurücken. Angesichts der für die Staustufe geplanten Fläche eine minimale Verschiebung. Grundsätzlich verstehen alle das Oberpörringer Anliegen, die Wasserbauer ebenso wie der amtliche Naturschutz. Sie verweisen allerdings allesamt auf die naturschutzrechtlichen Risiken. Der Kreisvorsitzende des Bund Naturschutz Deggendorf, Georg Kestel,



Unmittelbar beim Sportplatz Oberpöring (l.) ist das Auslassbauwerk derzeit vorgesehen. 200 Meter flussabwärts würde sich zumindest in Oberpöring niemand daran stören.
(Foto: Konrad Kellermann)

hat sogar zugesichert, nicht gegen eine Verlegung des Auslaufbauwerks zu klagen. Was helfen könnte, so glauben manche, wäre eine Auflage der Planfeststellungsbehörde, also des Landratsamtes Deggendorf, dass die Machbarkeit der Verlegung zumindest noch intensiv untersucht werden sollte. Bei einer bishe-

rigen Planungsdauer von über acht Jahren seit dem VGH-Urteil komme es auf eine zusätzliche „Ehrenrunde“ nicht an. Am Mittwoch fand im Landratsamt nun der vorerst letzte Erörterungstermin zum Ersatzfließgewässer statt. Eingeladen waren die anwaltlich vertretenen Einzelnwender u. a. aus Pielweichs

und Oberpöring. Der Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes Landshut, Bernhard Eichner, nutzte die Gelegenheit, um ein Missverständnis aufzuklären.

Keine Abstimmung

In einem früheren Termin hatte er zum Auslassbauwerk gesagt, die Planung sei im Februar 2014 mit der Gemeinde abgestimmt worden. Damals war der Bürgermeisterkandidat Thomas Stoiber als Privatperson mit einem Vertreter des FC Oberpöring in Landshut gewesen und man hatte über das Auslassbauwerk diskutiert. Stoiber wurde erst im März 2014 zum Bürgermeister gewählt, trat sein Amt im Mai 2014 an. Eichner stellte klar, dass Stoiber beim Februar-Gespräch nicht im Namen der Gemeinde gesprochen hatte. Es fanden somit an diesem Termin auch keine Abstimmungen mit der Gemeinde bezüglich des laufenden Verfahrens statt.